

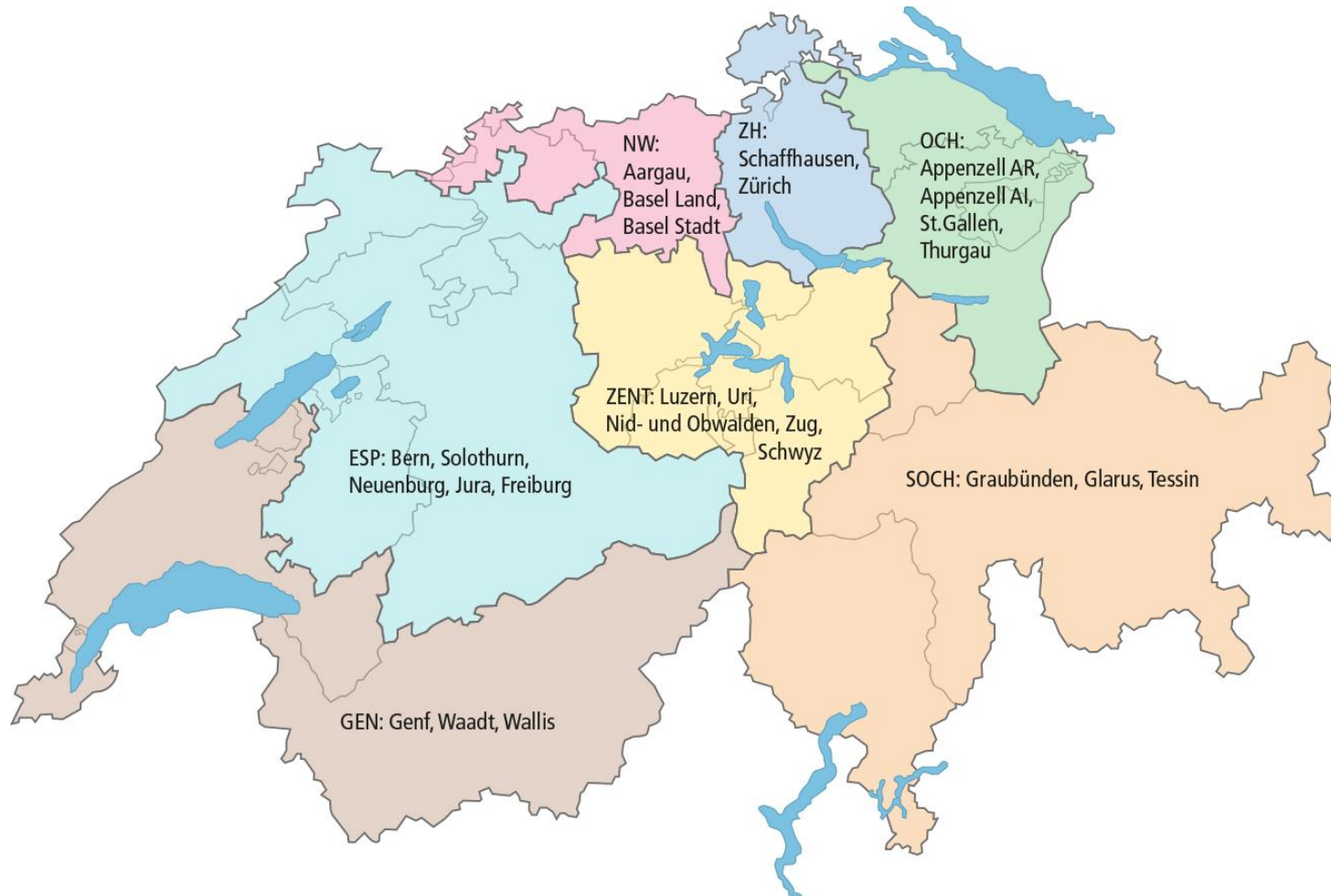
Studie Ostschweiz 2013: Wirtschaftsstruktur und Arbeitsmarkt



Im Auftrag von:



Die Schweiz nach Regionen

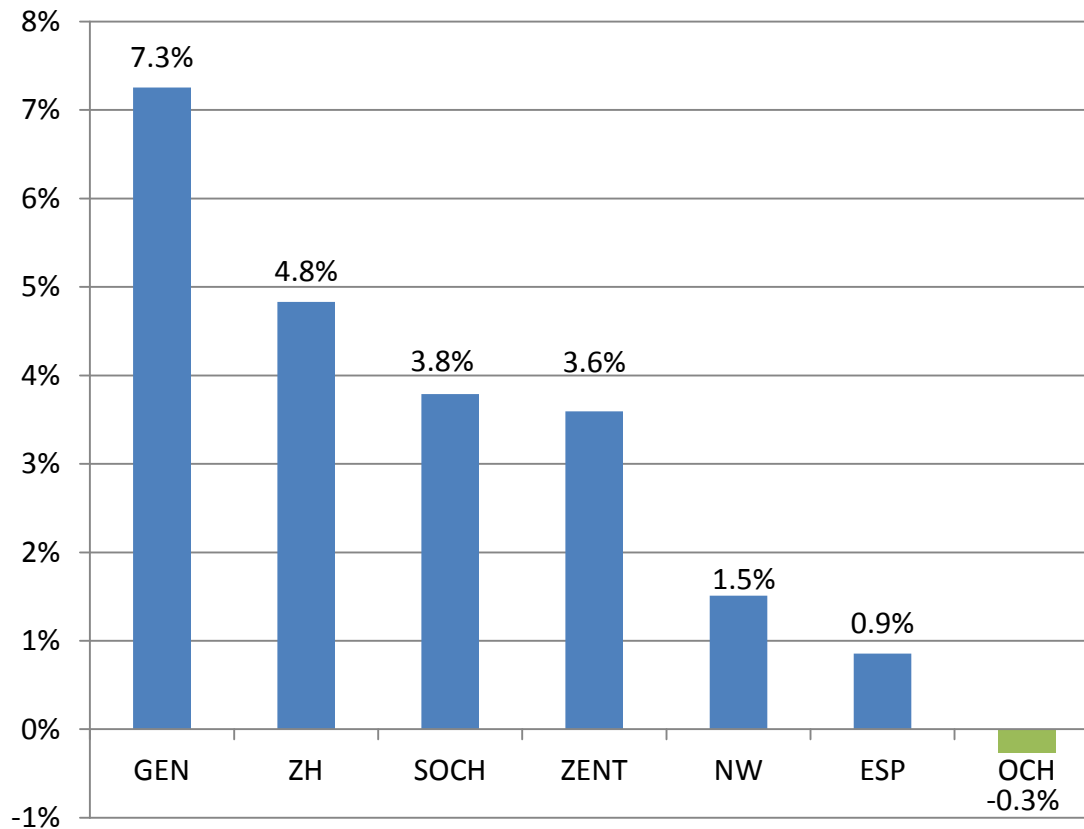


1. Beschäftigungsentwicklung



Entwicklung der Beschäftigung nach Regionen

in Vollzeitäquivalenten, 2008 – 2011

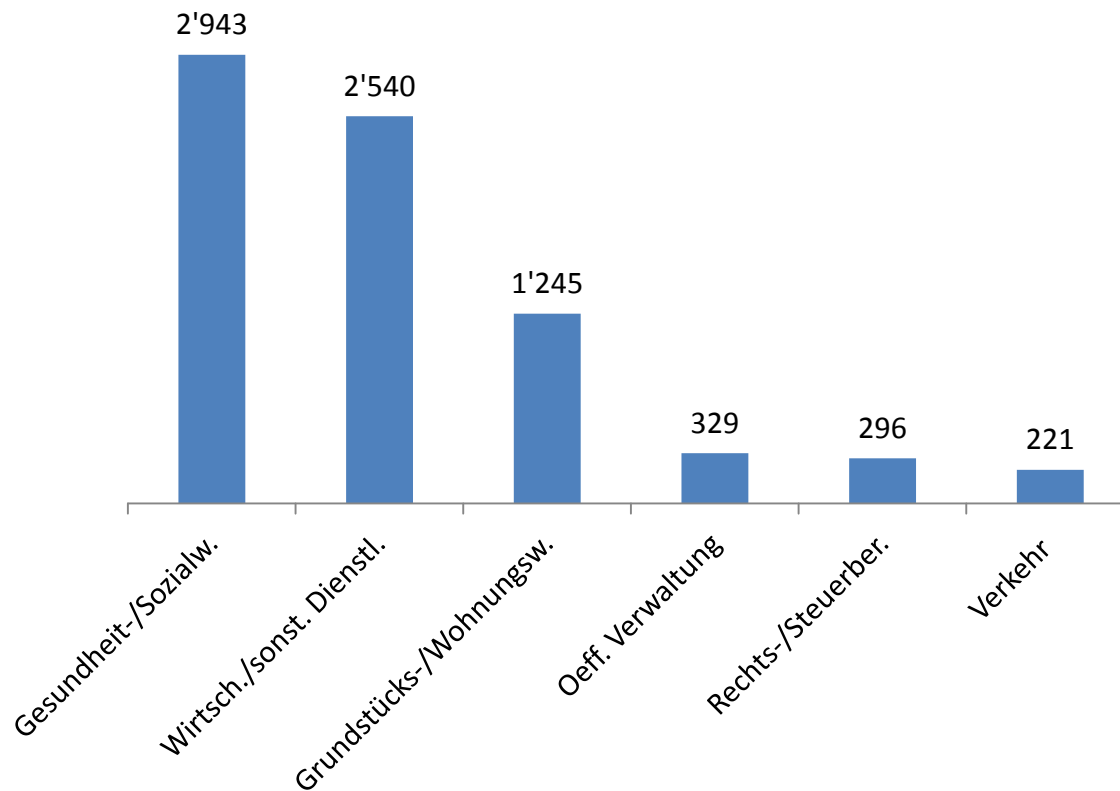


ANMERKUNGEN

- Zwischen 2008 und 2011 ist die Beschäftigung in den Wirtschaftszentren Genferseeregion und Zürich am stärksten gewachsen.
- Die Ostschweiz ist die einzige Region mit einem leichten Beschäftigungsrückgang von 0.3%.

Ostschweizer Branchen mit Beschäftigungsaufbau

in Vollzeitäquivalenten, 2008 – 2011

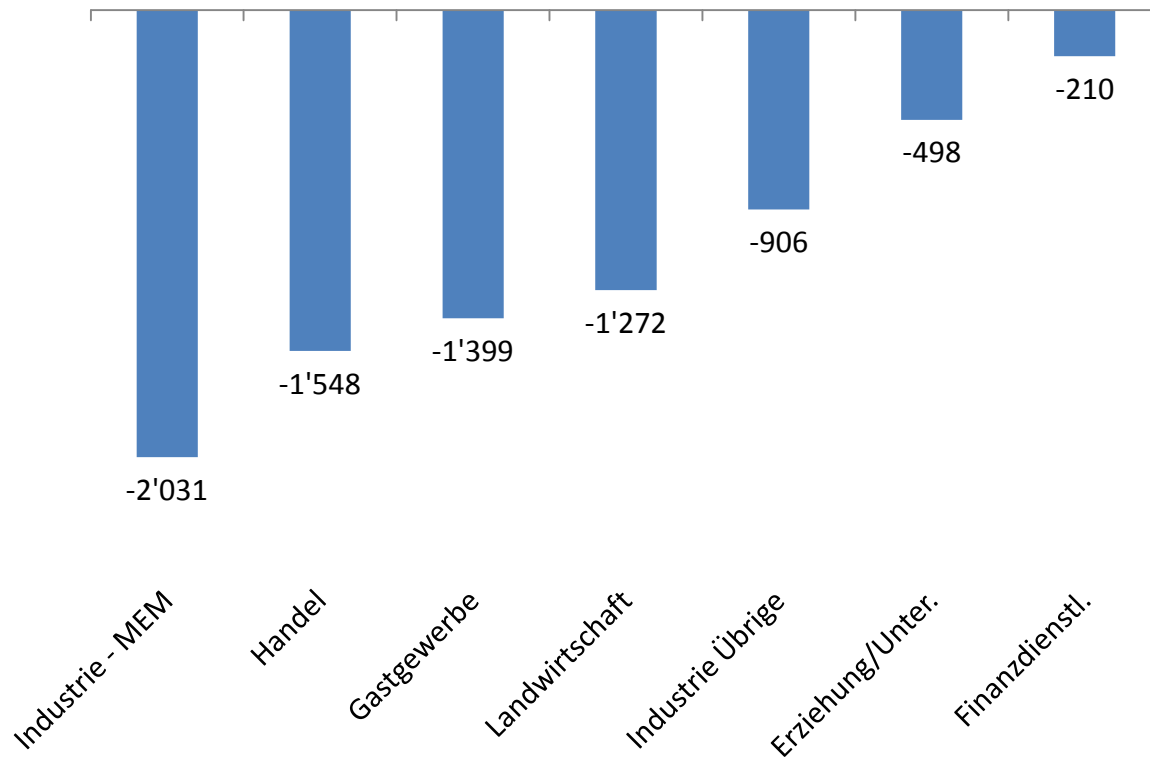


ANMERKUNGEN

- Zwischen 2008 und 2011 wurden in der Ostschweiz mit Abstand am meisten Stellen (auf Vollzeitäquivalente umgerechnet) im Gesundheits- und Sozialwesen sowie in den wirtschaftlichen und sonstigen Dienstleistungen geschaffen.
- Unter den Branchen mit einem Beschäftigungsaufbau sind ausschliesslich Dienstleistungsbranchen vertreten.

Ostschweizer Branchen mit Beschäftigungsabbau

in Vollzeitäquivalenten, 2008 – 2011

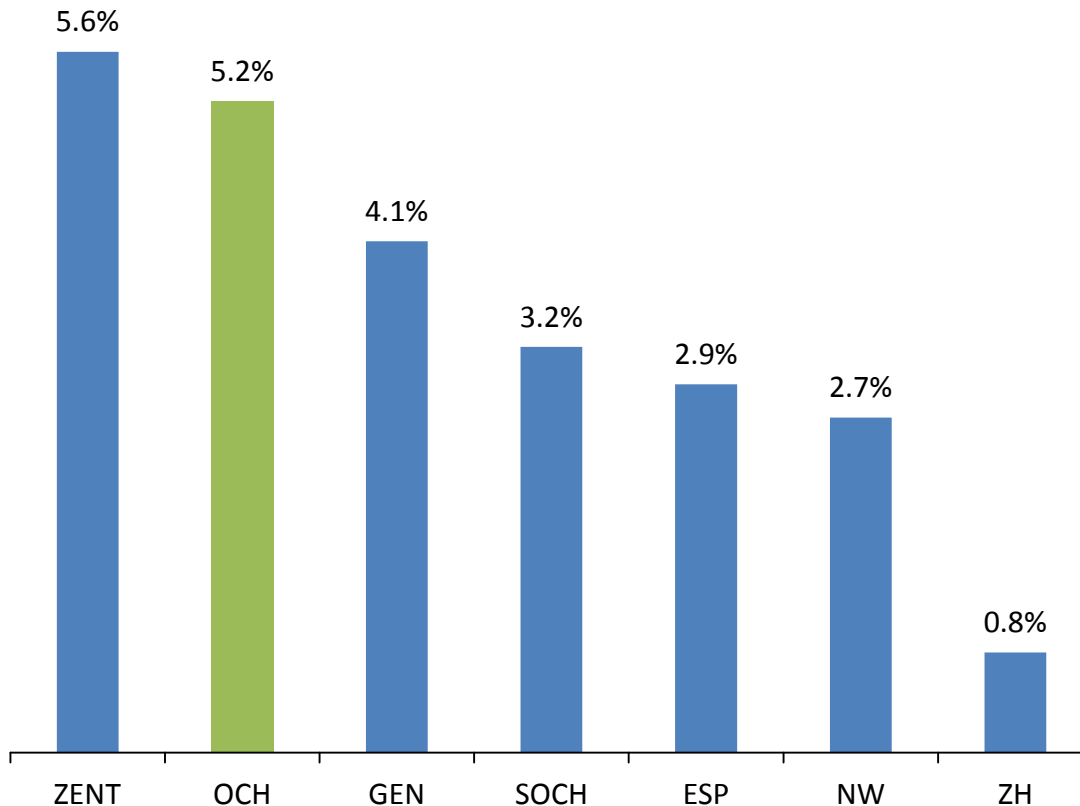


ANMERKUNGEN

- Die Finanz- und Wirtschaftskrise war in der Ostschweiz insbesondere eine Krise der Industrie. Dies zeigt sich nicht nur bei der Beschäftigung, sondern auch bei den Exporten.

Die Entwicklung des BIP nach Regionen

BIP-Wachstum nominell, 2008 – 2011



ANMERKUNGEN

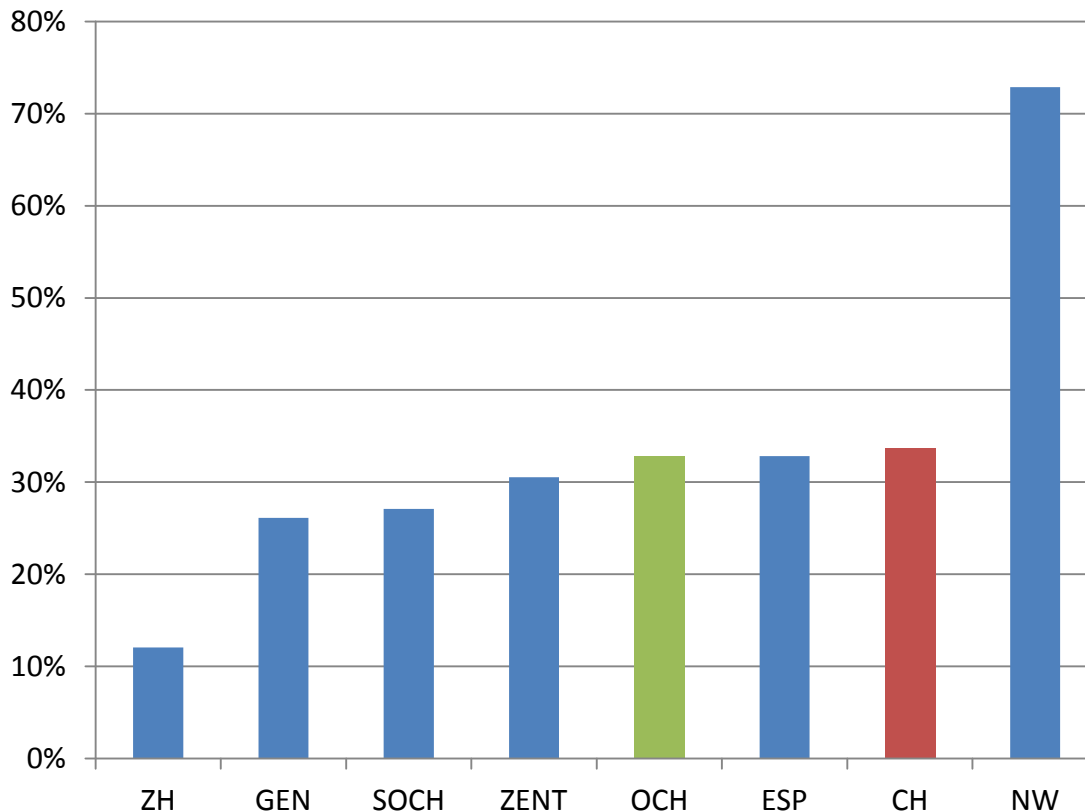
- Die OCH belegt im Vergleich des Wachstums der Regionen den zweiten Rang.
- Im Zusammenhang mit der Stagnation der Beschäftigung lässt sich die Folgerung ziehen, dass in der Ostschweiz die Produktivität überdurchschnittlich stark gewachsen sein muss.
- Das Wachstum der Produktivität ist einerseits auf die Industrie zurückzuführen, andererseits auf einen Wandel der Branchenstrukturen.

2. Exportstrukturen



Exportquoten Schweiz / Regionen

Warenexporte in Prozent des BIP, 2010



ANMERKUNGEN

- In der Ostschweiz machten die Exporte im Jahr 2010 rund einen Drittel des BIP aus. Dieser Anteil ist über die letzten Jahre hinweg konstant geblieben.
- Wesentlich höher als in der Ostschweiz liegt die Exportquote (Exporte in % des BIP) einzig in der Nordwestschweiz, welche durch die Dominanz der Chemie- und Pharmaindustrie eine Sonderstellung einnimmt.

Entwicklung der Exporte Schweiz / Ostschweiz

Warenexporte 2001 bis 2012, indexiert 2001 = 100



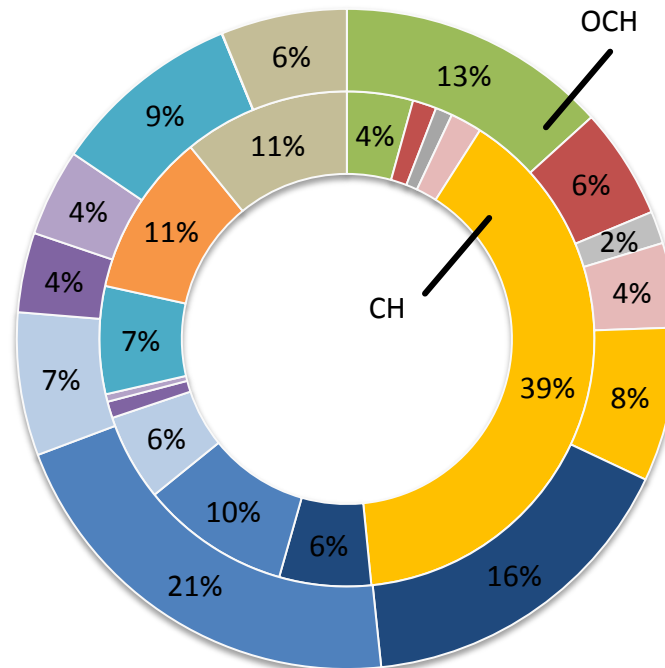
ANMERKUNGEN

- Zwischen 2001 und 2012 konnten die Ostschweizer Exporte insgesamt um 22% zulegen, die Schweizer Exporte um 53%.
- 2012 lagen die Ostschweizer Exporte noch rund 16% unter dem Höchststand von 2007, während sich die Exporte im Schweizer Mittel inzwischen weitgehend erholt haben.
- Die unterdurchschnittliche Performance der Ostschweizer Exporte liegt vor allem in deren strukturellen Zusammensetzung begründet.

Exportstrukturen Schweiz / Ostschweiz

Prozentualer Anteil am Total der Exporte, 2012

- Landwirtschaft, Nahrung
- Textilien, Bekleidung
- Papier und Grafik
- Kunststoffe
- Chemie und Pharma
- Metalle
- Industriemaschinen
- Elektro
- Strassenfahrzeuge
- Schienenfahrzeuge
- Präzisionsinstrumente
- Uhren
- Übrige

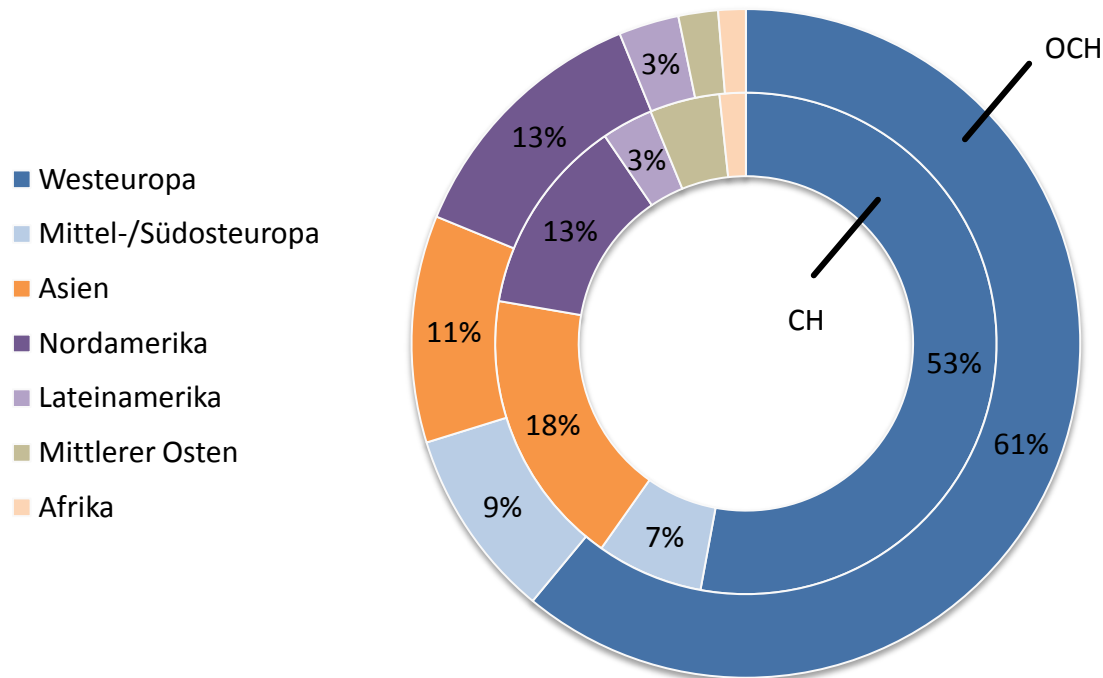


ANMERKUNGEN

- Die Ostschweizer Exporte konzentrieren sich stark auf den MEM-Bereich: Maschinen, Apparate, Elektronik, Präzisionsinstrumente, Fahrzeuge und Metalle machten 2012 mehr als 60% der Ostschweizer Exporte aus.
- Deutlich weniger stark vertreten als im Schweizer Mittel sind in unserer Region hingegen Chemie-, Pharma- und Uhrenexporte, die in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten ausweisen konnten.

Absatzmärkte Schweiz / Ostschweiz

Prozentualer Anteil von Weltregionen am Total der Exporte, 2012



ANMERKUNGEN

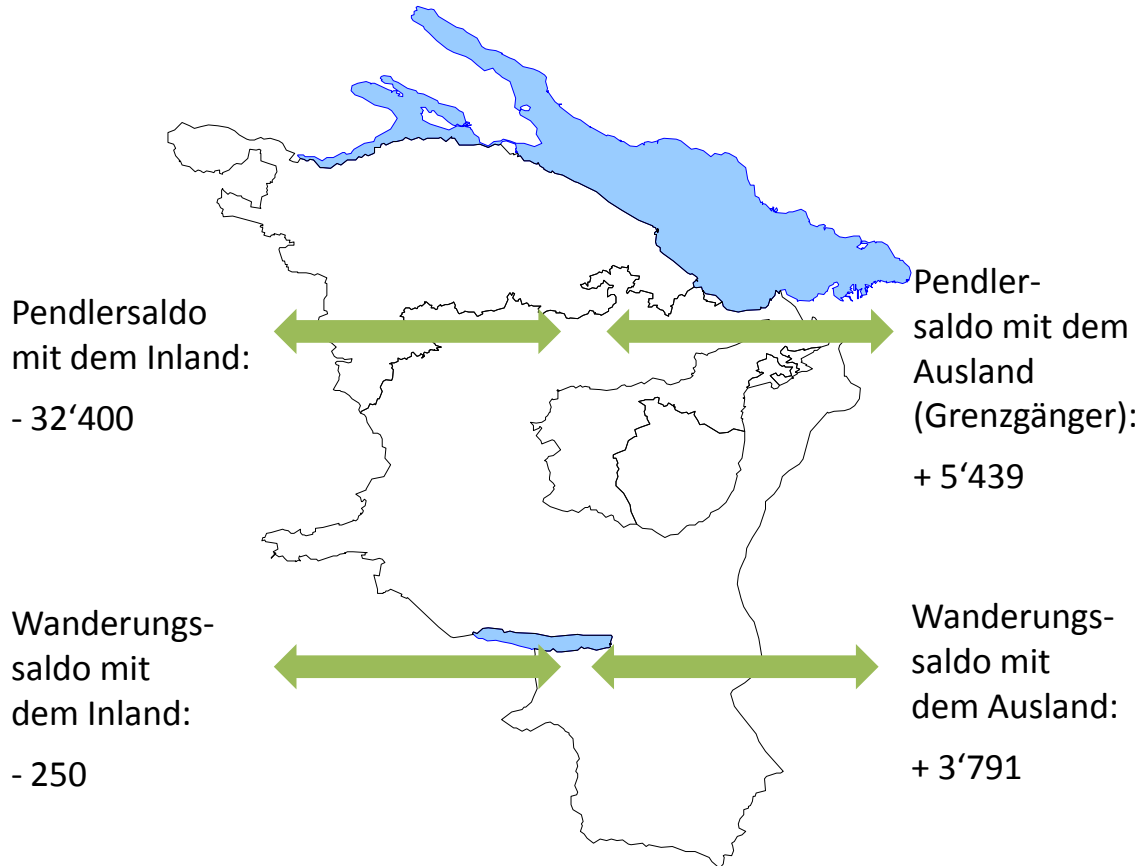
- Ostschweizer Exporte sind mit 81% Exportanteil stark auf die etablierten Märkte der Industriestaaten ausgerichtet.
- 70% der Ostschweizer Exporte gehen nach West-, Mittel- und Südosteuropa.
- Im Vergleich mit dem Schweizer Durchschnitt ist die geografische Diversifizierung der Ostschweizer Exportwirtschaft kleiner.

3. Arbeitsmarktindikatoren



Pendler- und Wanderungssaldo

Pendlersaldo im Jahr 2010; Grenzgängersaldo im 4. Q. 2012; Wanderungssaldo (20 bis 64-Jährige) im Jahr 2011

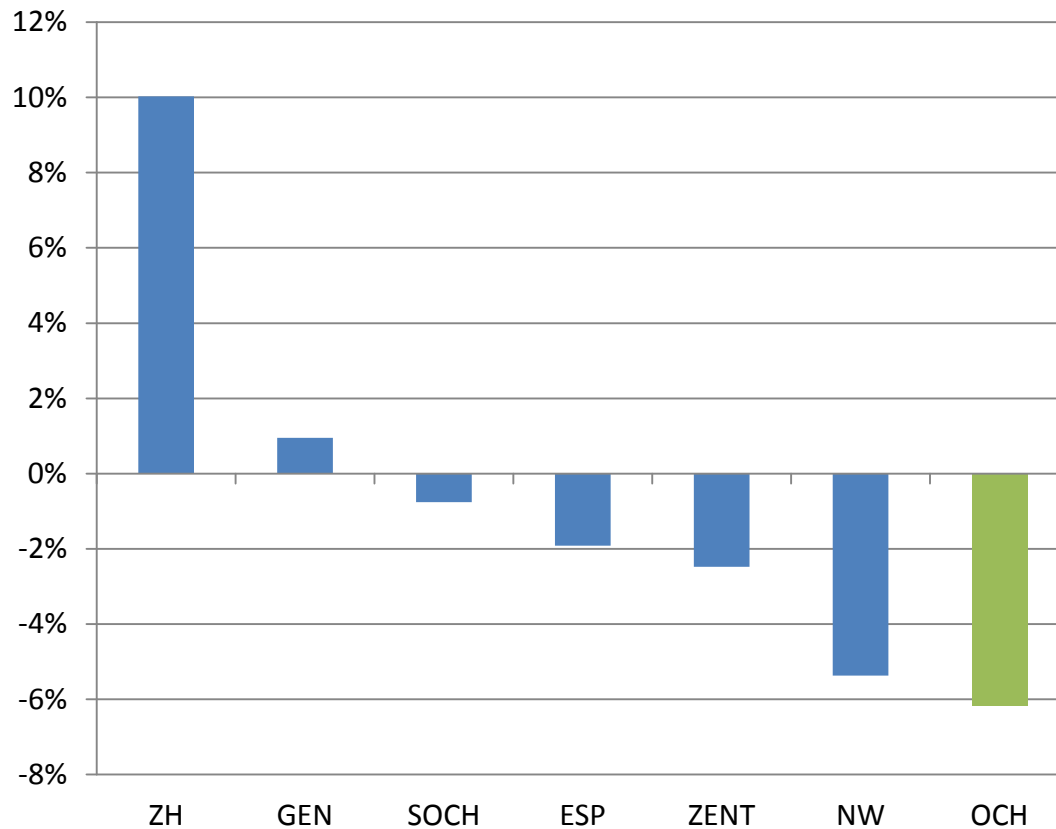


ANMERKUNGEN

- Aus dem Ausland ziehen und pendeln mehr Arbeitskräfte in die Ostschweiz als Ostschweizer ins Ausland umziehen und pendeln.
- Innerhalb der Schweiz pendeln deutlich mehr Arbeitskräfte in andere Regionen der Schweiz als in umgekehrter Richtung.
- Zudem ziehen jährlich auch mehr Ostschweizer in andere Schweizer Regionen als in die Ostschweiz zuziehen.

Pendlersaldo in % der Erwerbstätigen

Pendlersaldo in Prozent der Erwerbstätigen im Jahr 2010

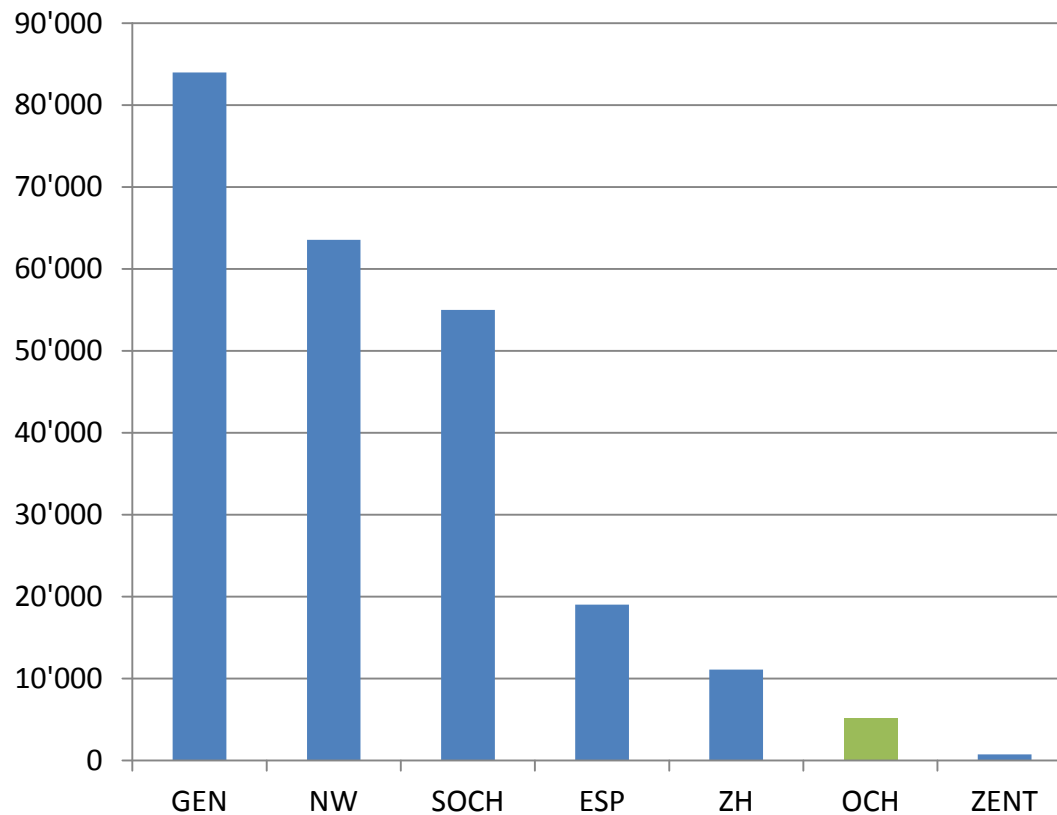


ANMERKUNGEN

- 32'400 bzw. 7.5% der Ostschweizer Erwerbstätigen pendeln per Saldo täglich in eine andere Schweizer Region zur Arbeit.
- Damit ist der relative Pendlersaldo in der Ostschweiz höher als in allen anderen Regionen.

Saldo der Pendler in das bzw. aus dem Ausland (Grenzgänger)

Grenzgängersaldo in absoluten Zahlen im Jahr 2011

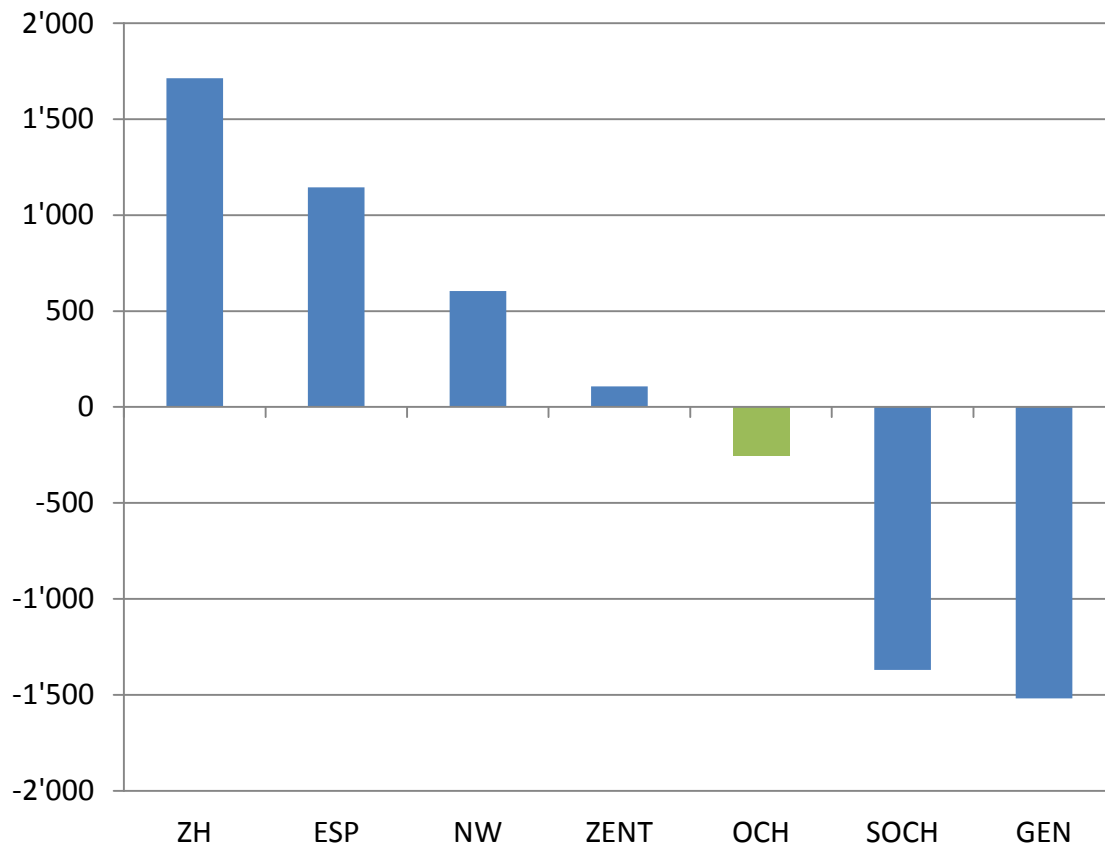


ANMERKUNGEN

- Der Saldo der Grenzgänger in die Ostschweiz ist im Vergleich der Regionen relativ tief.
- Ein Grund dafür sind die mehr als 6'000 Grenzgänger aus der Ostschweiz nach Liechtenstein.

Saldo der Binnenwanderung von Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren

Saldo der Binnenwanderung, 20 bis 64-Jährige, 2010

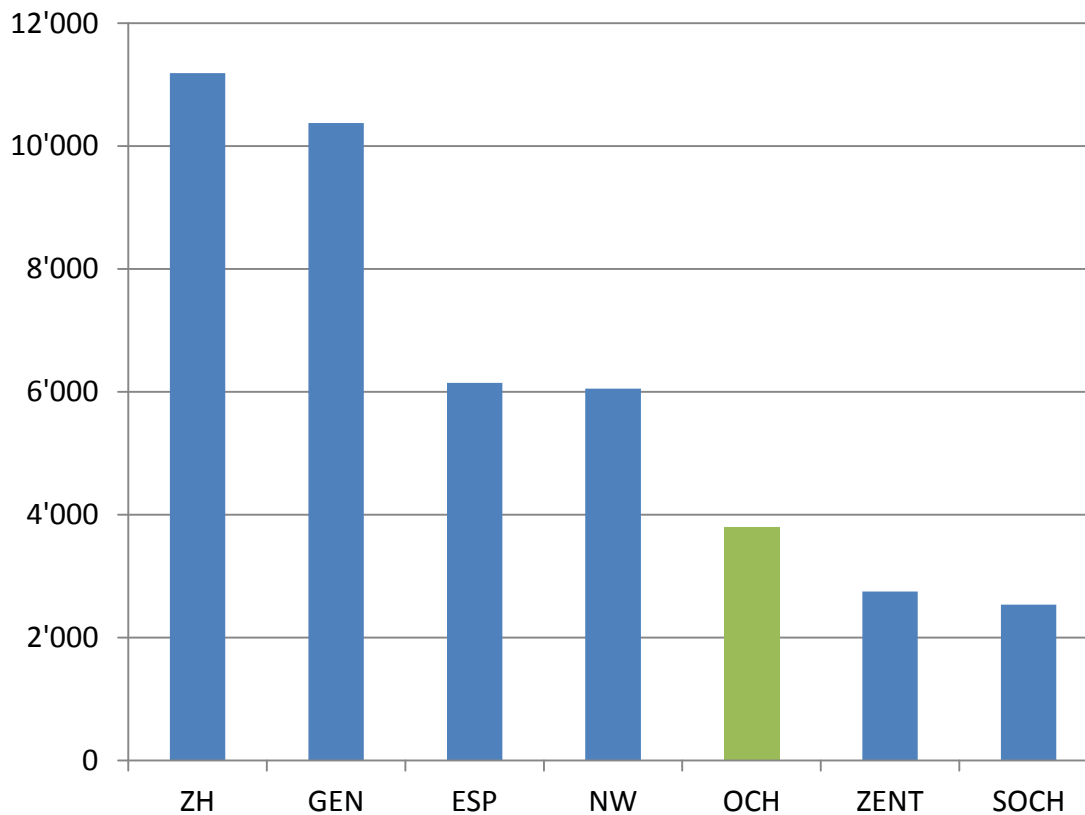


ANMERKUNGEN

- Jährlich verlassen mehr Arbeitskräfte die Ostschweiz als von anderen Schweizer Regionen in die Ostschweiz zuwandern.

Internationale Zuwanderung von Personen im Alter von 20 bis 64 Jahren

Saldo der internationalen Wanderung, 20 bis 64-Jährige, 2011

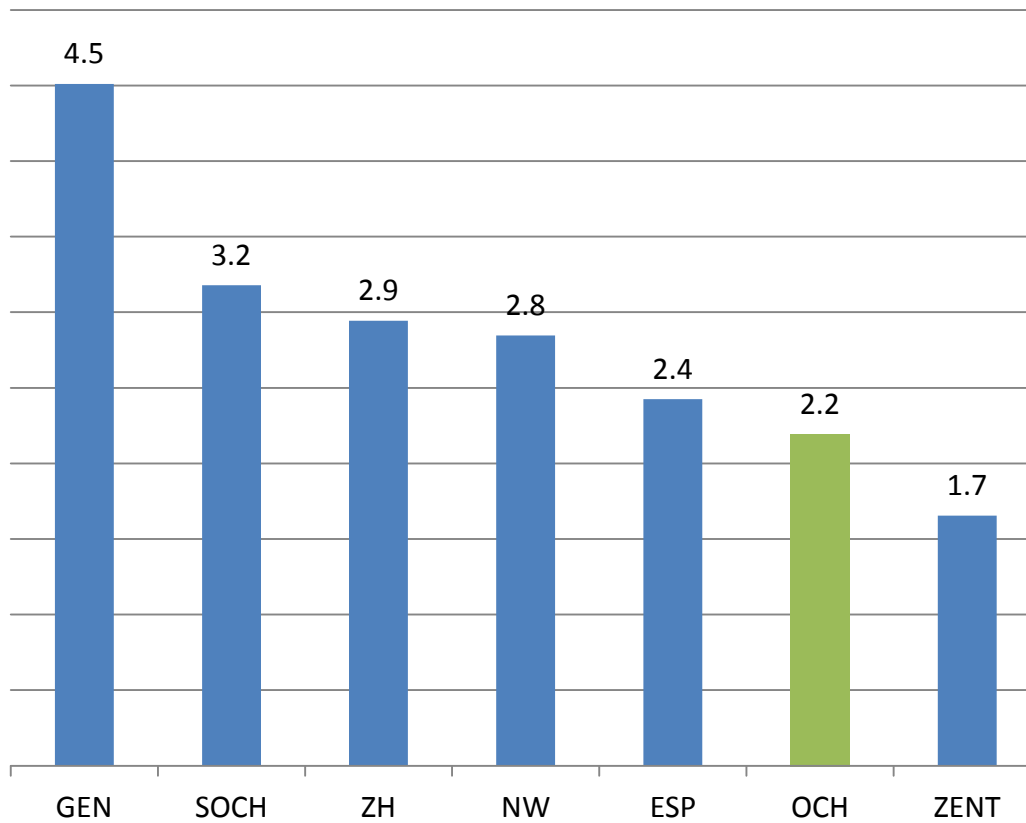


ANMERKUNGEN

- In den letzten Jahren sind vom Ausland jährlich rund 4'000 Arbeitskräfte netto in die Ostschweiz zugewandert.

Die Arbeitslosenquote im regionalen Vergleich

Arbeitslosenquote in Prozent, Jahresdurchschnitt 2012

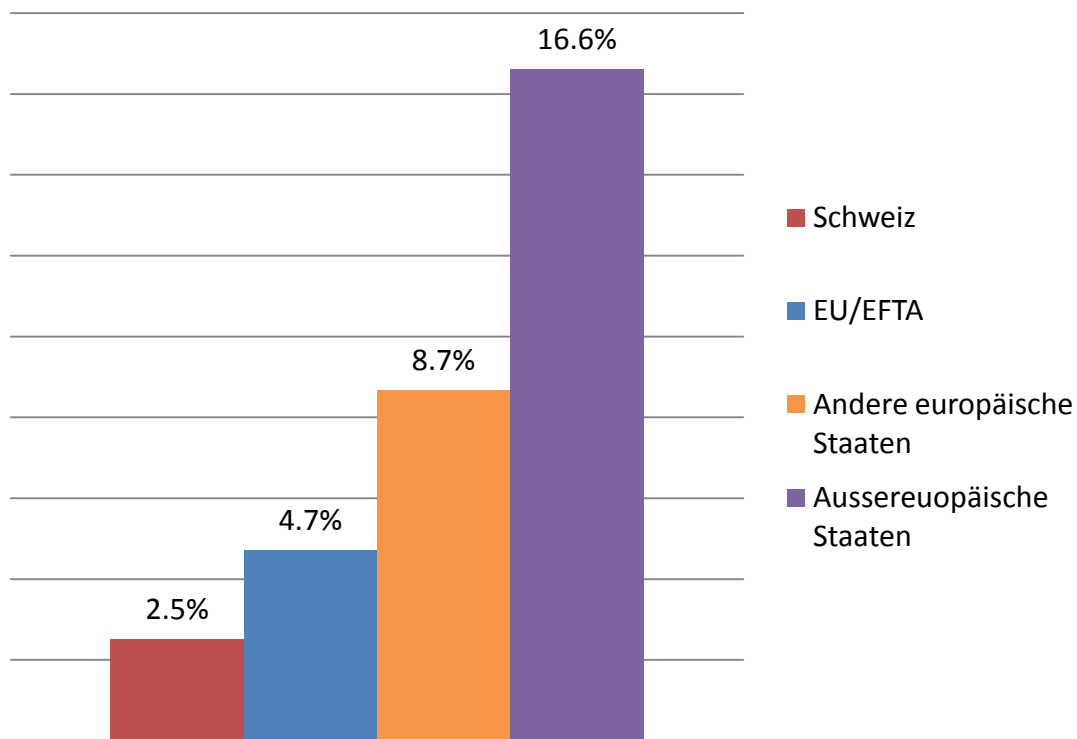


ANMERKUNGEN

- In der Ostschweiz liegt die Arbeitslosenquote im Vergleich mit den anderen Schweizer Regionen auf einem tiefen Niveau – auch über eine lange Frist betrachtet.

Die Erwerbslosenquote nach Staatsangehörigkeit

Ostschweizer Erwerbslosenquote in Prozent, Jahresdurchschnitt 2011

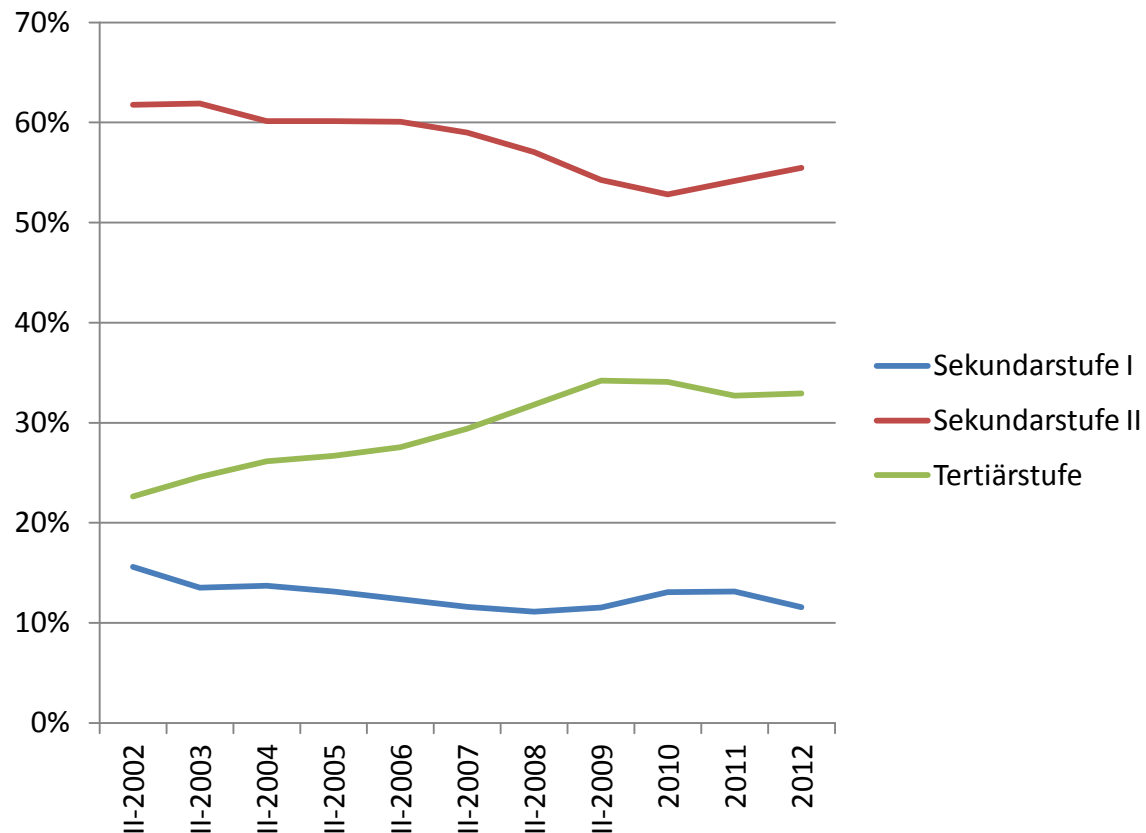


ANMERKUNGEN

- Die Erwerbslosenquote in der Ostschweiz unterscheidet sich stark in Bezug auf die Staatsangehörigkeit.

Ausbildungsniveau der Erwerbstätigen in der Ostschweiz

Ausbildung der Erwerbstätigen (25 bis 64-Jährige), 2002 bis 2009 jeweils 2.Q.; 2010 bis 2012 Jahresdurchschnitt



ANMERKUNGEN

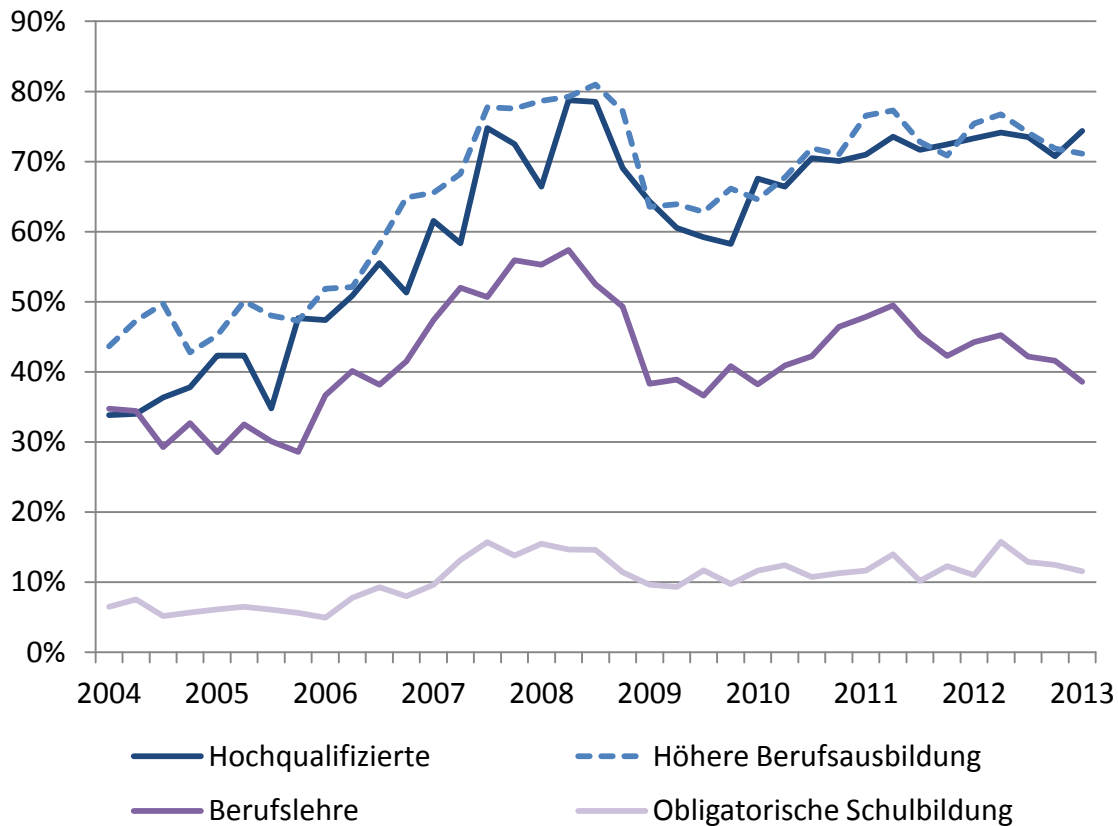
- Das Ausbildungsniveau der Ostschweizer Arbeitskräfte ist in den letzten Jahren markant angestiegen.
- Der Anteil der Erwerbstätigen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe I ist von 16% auf 12% gesunken. Der Anteil mit einem tertiären Bildungsabschluss ist von 23% auf 33% angestiegen.
- Nach wie vor verfügt die Mehrheit aller Erwerbstätigen über einen Berufslehre- oder Mittelschulabschluss als höchste abgeschlossene Ausbildung.

4. Fachkräftemangel



Probleme bei der Rekrutierung

Prozentualer Anteil der Ostschweizer Unternehmen mit Problemen bei der Rekrutierung, 2004 - 2013



ANMERKUNGEN

- Mehr als 70% der Ostschweizer Unternehmen haben Probleme bei der Rekrutierung von qualifizierten und hochqualifizierten Arbeitskräften. Zwischen 2004 und 2013 haben die Probleme bei der Rekrutierung dieser Ausbildungskategorien zugenommen.
- Von allen Schweizer Regionen haben in der Ostschweiz prozentual am meisten Unternehmen Probleme bei der Rekrutierung von Arbeitskräften mit einem Hochschulabschluss oder mit einer höheren Berufsbildung.

Knappheitsverhältnisse nach Berufszweigen

Stellenandrang (Arbeitslose / offene Stellen) in verschiedenen Ostschweizer Berufszweigen, 2012

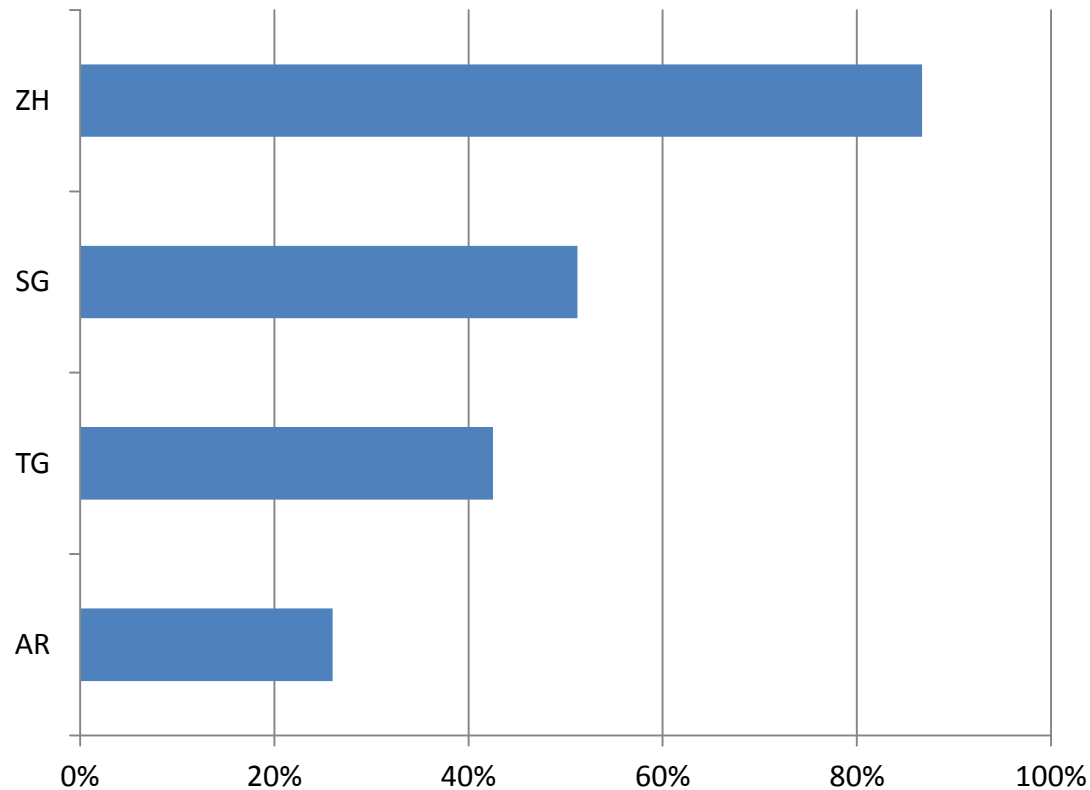
Berufsgruppe	Arbeitslose / offene Stellen
Total alle Berufsgruppen	5.2
Berufe des Baugewerbes	1.5
Ingenieurberufe / Techniker	2.3
MEM-Berufe (Berufe der Metallverarbeitung und des Maschinenbaus / der Elektronik und der Elektrotechnik)	2.3
Berufe der Informatik	3.5
Berufe des Gastgewerbes	6.8
Berufe des Gesundheitswesens	7.4
Berufe des Handels und des Verkaufs	11.9

ANMERKUNGEN

- Die vorhandenen Daten der Arbeitslosenstatistik deuten auf Engpässe im Baugewerbe, in technischen und Ingenieurberufen, bei den Berufen der MEM-Industrie und bei Informatikern hin.
- In diesen Berufszweigen war die Situation zu Beginn der Messreihe im Jahr 2004 noch entspannter und hat sich seither deutlich verschärft.

Abwanderung von Studienabsolventen

Prozentualer Anteil der Absolventen, die fünf Jahre nach Studienabschluss noch im selben Kanton wohnen wie vor Studienbeginn, 2007-2009

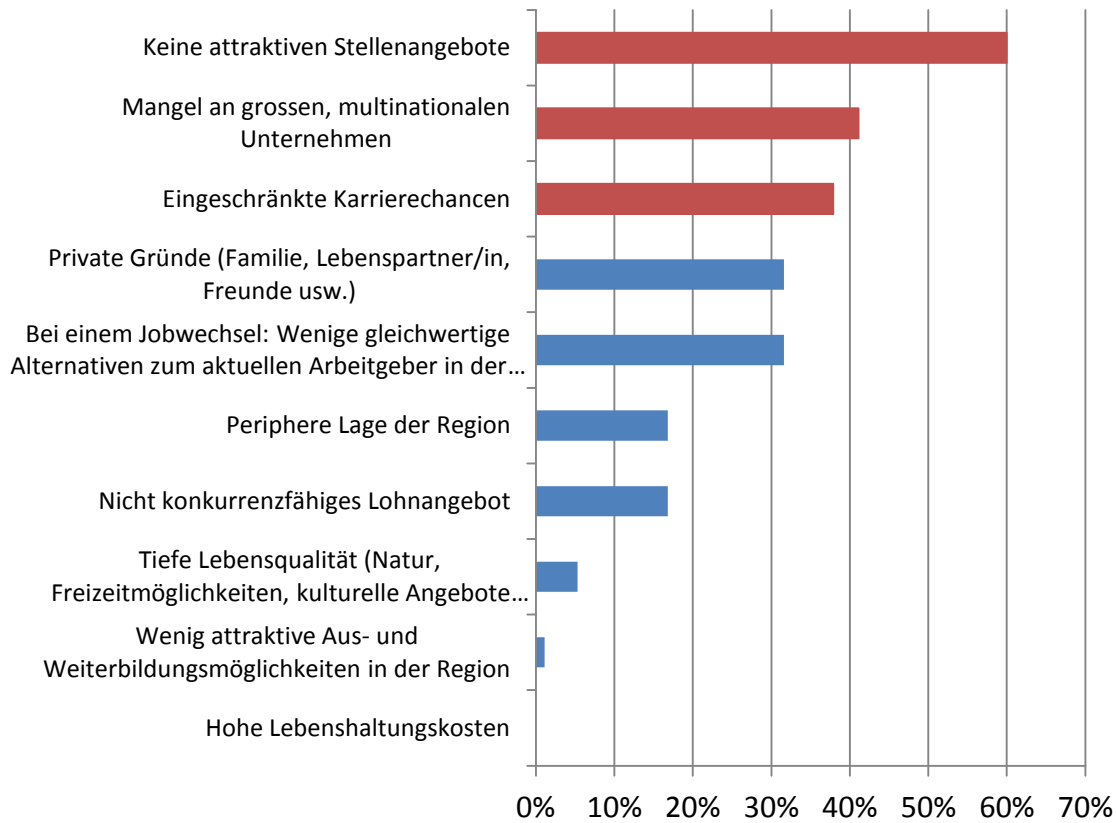


ANMERKUNGEN

- Von jungen Hochschulabsolventen, die vor Studienbeginn ihren Wohnsitz im Kanton St.Gallen hatten, wohnt fünf Jahre nach Studienabschluss nur noch rund die Hälfte im Kanton St.Gallen.
- Im Thurgau und vor allem in Appenzel Auser Rhoden sind es noch weniger.
- Einen Grossteil der Ostschweizer Absolvent/innen zieht es in den Kanton Zürich.

Weshalb arbeiten Sie zurzeit nicht in der Ostschweiz?

Prozentualer Anteil der Zustimmung bei einer Umfrage bei Ostschweizer Studienabsolventen
Umfrage: ecopol ag und together-online, durchgeführt im Sommer 2013, 244 Teilnehmer/innen

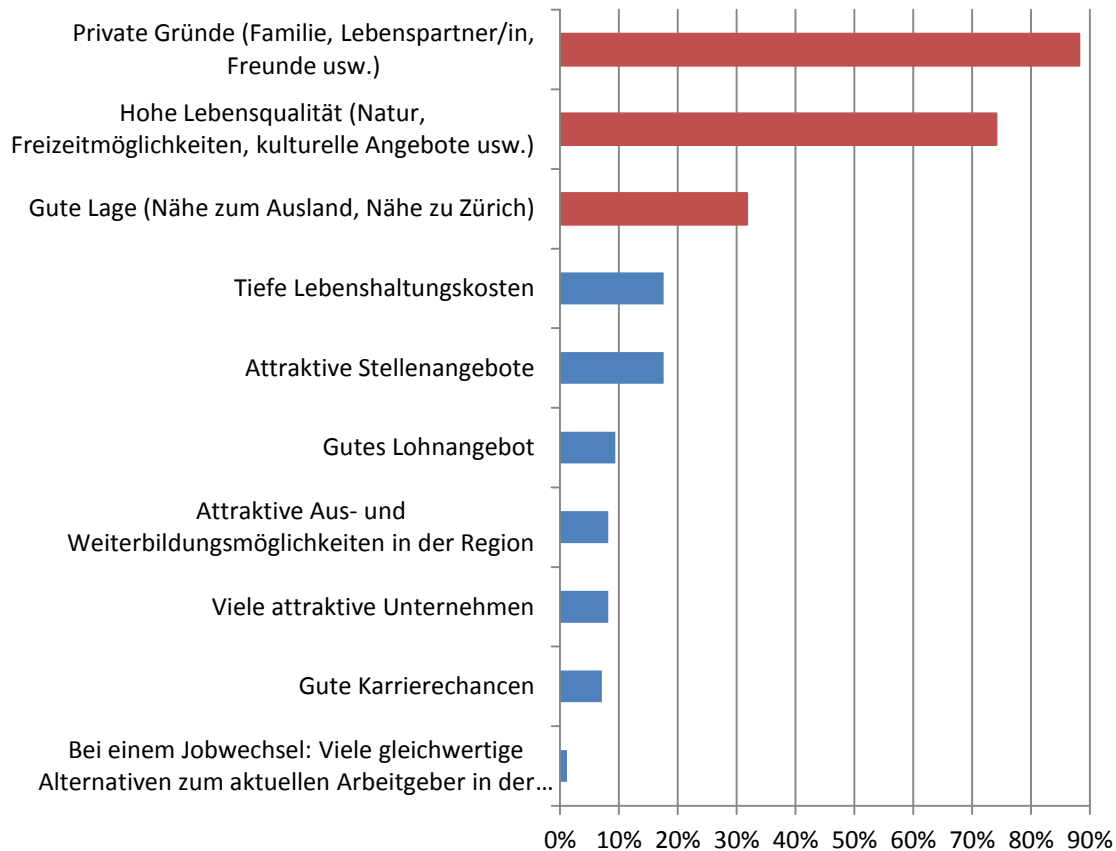


ANMERKUNGEN

- Das unterdurchschnittliche Lohnniveau in der Ostschweiz ist bei der Wahl des Arbeitsorts von untergeordneter Bedeutung.
- Weit entscheidender ist, dass in der Ostschweiz offensichtlich attraktive Stellenangebote fehlen, grosse, multinationale Firmen vermisst und die Karrierechancen negativer beurteilt werden.

Weshalb arbeiten Sie zurzeit in der Ostschweiz?

Prozentualer Anteil der Zustimmung bei einer Umfrage bei Ostschweizer Studienabsolventen
Umfrage: ecopol ag und together-online, durchgeführt im Sommer 2013, 244 Teilnehmer/innen



ANMERKUNGEN

- Gemäss Umfrage sind es in erster Linie private Gründe, die Ostschweizer Studienabsolventen motivieren, in der Ostschweiz zu bleiben. Man entscheidet sich im Sinne der Familie oder des Lebenspartners und der Lebenspartnerin.
- An zweiter Stelle steht die hohe Lebensqualität der Ostschweiz.
- Zu den Standortvorteilen gehört aber auch die gute Anbindung an den Grossraum Zürich sowie die Grenznähe.

Medianlöhne in der Ostschweiz

Medianlöhne nach Anforderungsniveau des Arbeitsplatzes in der Ostschweiz, 2010, in CHF

Medianlohn in CHF	CH	OCH	Differenz CH/OCH
Total	5'979	5'568	-6.9%
Anforderungsniveau 1	11'311	9'523	-15.8%
Anforderungsniveau 2	7'134	6'500	-8.9%
Anforderungsniveau 3	5'724	5'389	-5.9%
Anforderungsniveau 4	4'540	4'418	-2.7%

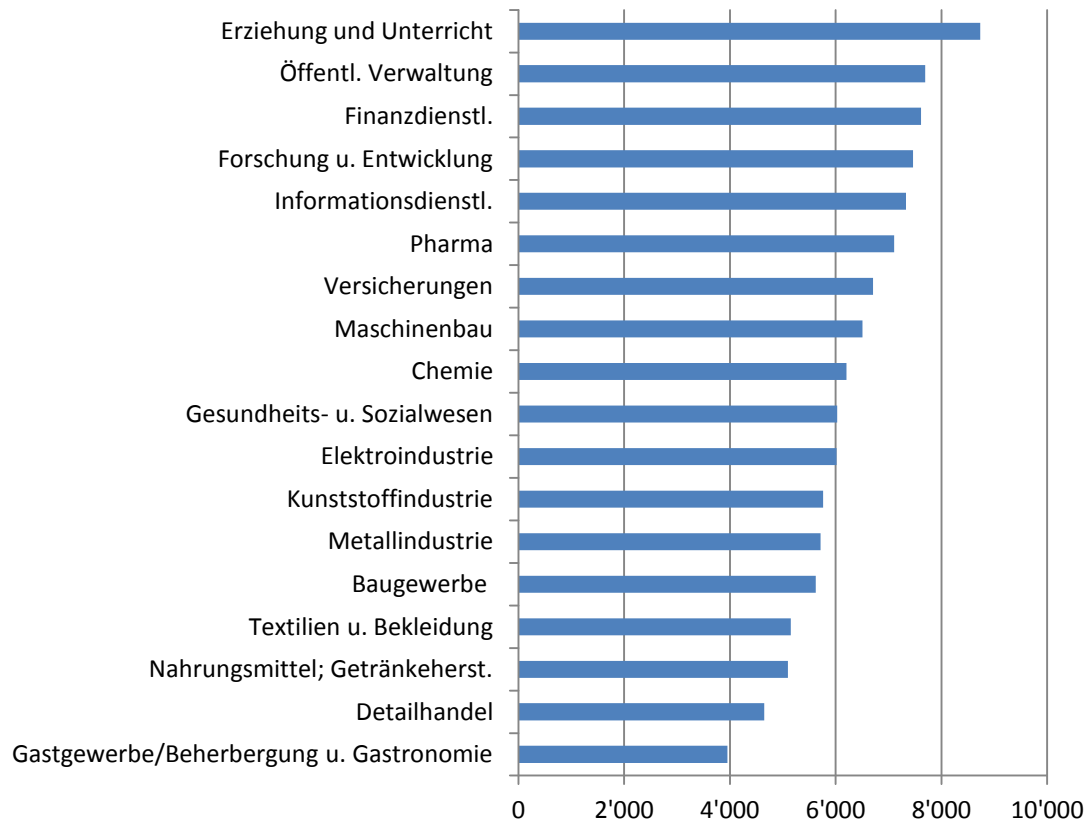
Anforderungsniveau 1 = Höchst anspruchsvolle und schwierigste Arbeiten
Anforderungsniveau 2 = selbständige und qualifizierte Arbeiten
Anforderungsniveau 3 = Berufs- und Fachkenntnisse vorausgesetzt
Anforderungsniveau 4 = einfache und repetitive Tätigkeiten

ANMERKUNGEN

- Die Lohndifferenz zwischen Ostschweiz und Schweizer Durchschnitt ist bei hochqualifizierten Arbeitsplätzen am grössten.
- Die Lohnschere zwischen hochqualifizierten Arbeiten und einfachen Tätigkeiten in der Ostschweiz ist weniger weit geöffnet als im Schweizer Durchschnitt.
- Zwischen 2000 und 2010 hat sich die Lohnschere mit Bezug auf die Anforderung der beruflichen Tätigkeit nicht vergrössert.

Medianlöhne in der Ostschweiz nach Branchen

Medianlöhne in der Ostschweiz nach Branchen, 2010, in CHF



ANMERKUNGEN

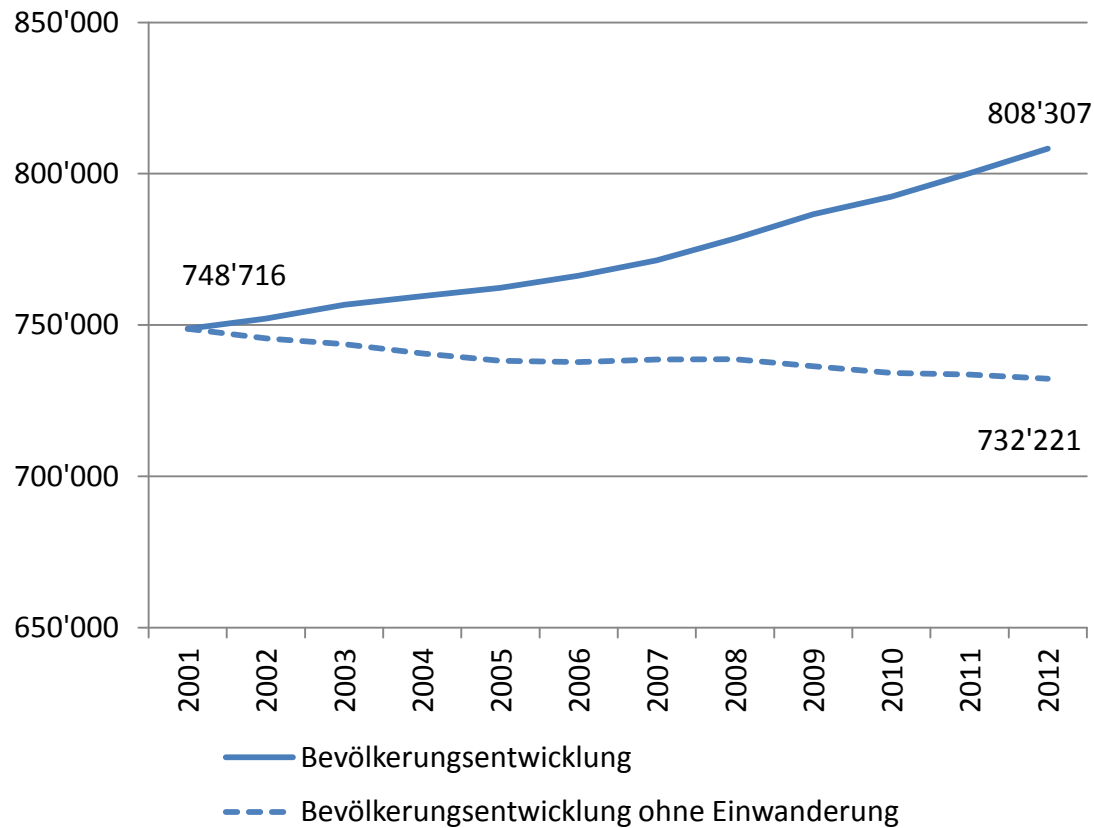
- In der Ostschweiz liegen die Medianlöhne im Industrie- und im Dienstleistungssektor praktisch gleich hoch, wobei die Lohnspannweite zwischen Hochlohn- und Tieflohnbranchen im Dienstleistungssektor deutlich grösser ist als in der Industrie.
- Beschäftigte in der Branche «Erziehung und Unterrichtswesen» erhalten die höchsten Löhne, gefolgt von der öffentlichen Verwaltung und den Finanzdienstleistungen.

5. Personenfreizügigkeit



Bevölkerungsentwicklung in der Ostschweiz

Mittlere ständige Wohnbevölkerung in den Ostschweizer Kantonen, 2001 bis 2012

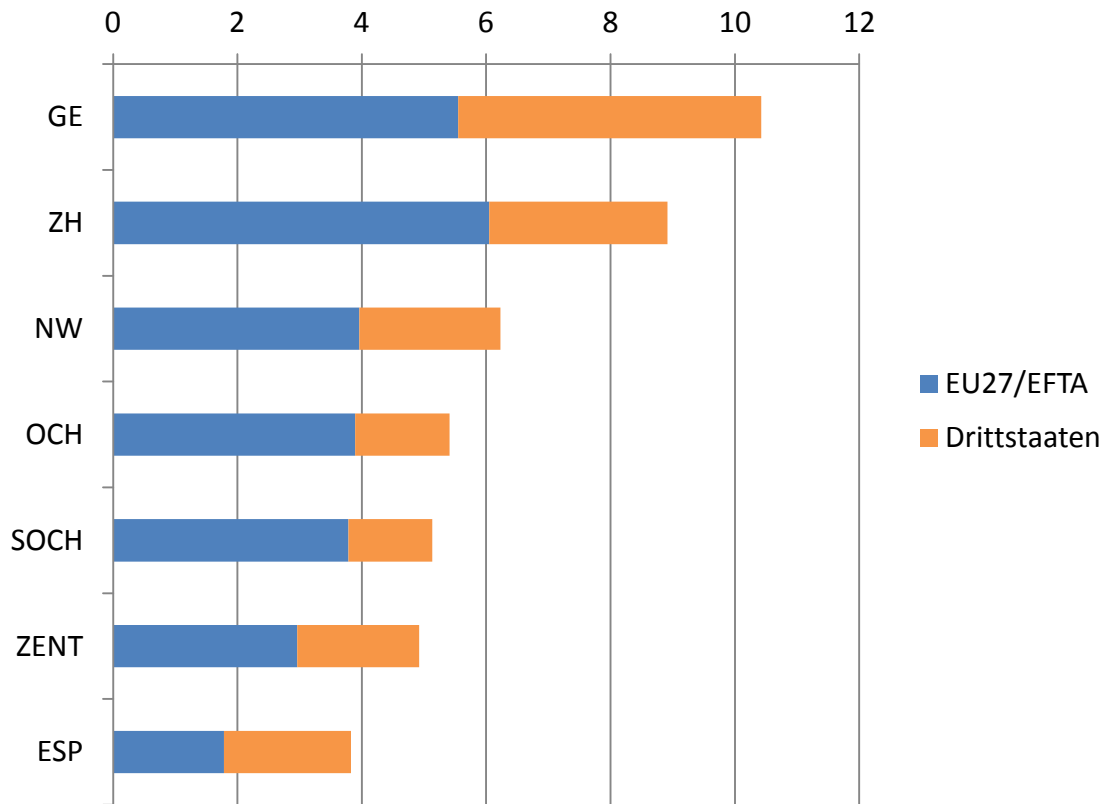


ANMERKUNGEN

- Ohne Zuwanderung aus dem Ausland würden heute in der Ostschweiz weniger Personen leben als noch vor zehn Jahren.
- Korrigiert wurde dieser Trend durch die Zuwanderung.

Nettozuwanderung aus dem Ausland nach Regionen

Durchschnittliche jährliche Nettozuwanderung pro 1'000 Einwohner, 2007 bis 2011

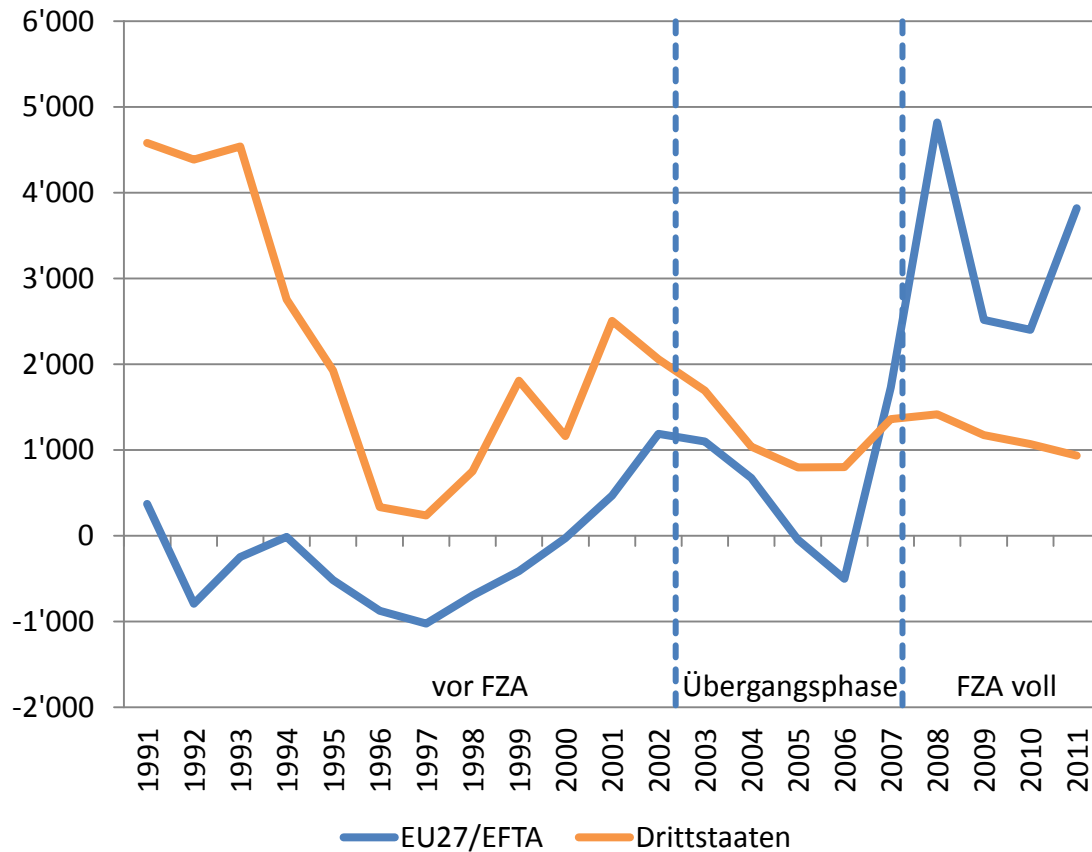


ANMERKUNGEN

- In den Jahren 2007 bis 2011 betrug die durchschnittliche Netto-Zuwanderung in die Ostschweiz, also der Saldo von Zu- und Auswanderung, pro Jahr 4250 Personen. 3050 Personen kamen aus der EU und der EFTA, knapp 1200 Personen aus sogenannten Drittstaaten.
- Auf 1'000 Einwohner sind jedes Jahr im Schnitt rund fünf Migranten in die Ostschweiz gekommen.

Nettozuwanderung nach Herkunft

Nettozuwanderung in die Ostschweiz, 1991 bis 2011

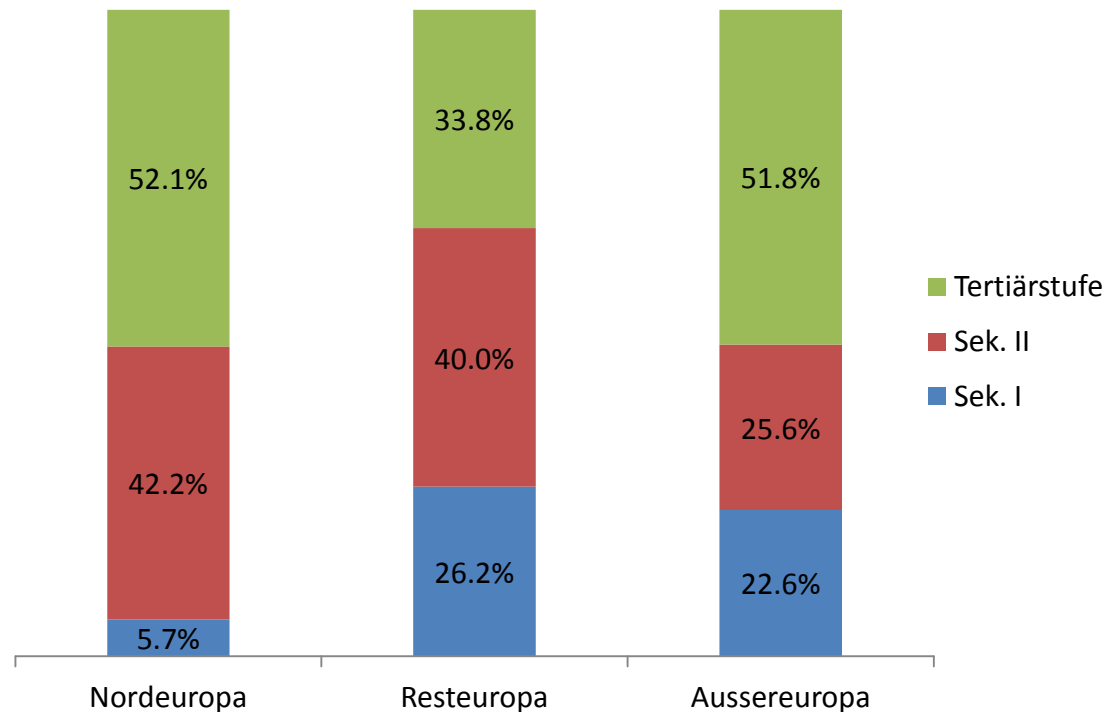


ANMERKUNGEN

- Während die Zuwanderung aus Drittstaaten in etwa konstant geblieben ist, hat der Anteil der Zuzüger aus dem EU/EFTA-Raum stark zugenommen. Heute stammen 75 % der neuen Zuwanderer in die Ostschweiz aus dem EU/EFTA-Raum, der grösste Teil aus Deutschland und aus Österreich.
- Die Zuwanderung in die Ostschweiz orientierte sich in den letzten Jahren stark an den Bedürfnissen der Wirtschaft.

Ausbildungsniveau der Zuwanderer

Ausbildung der in den letzten 5 Jahren in die Ostschweiz zugewanderten Erwerbstätigen (25 bis 64 Jahre) nach Herkunft

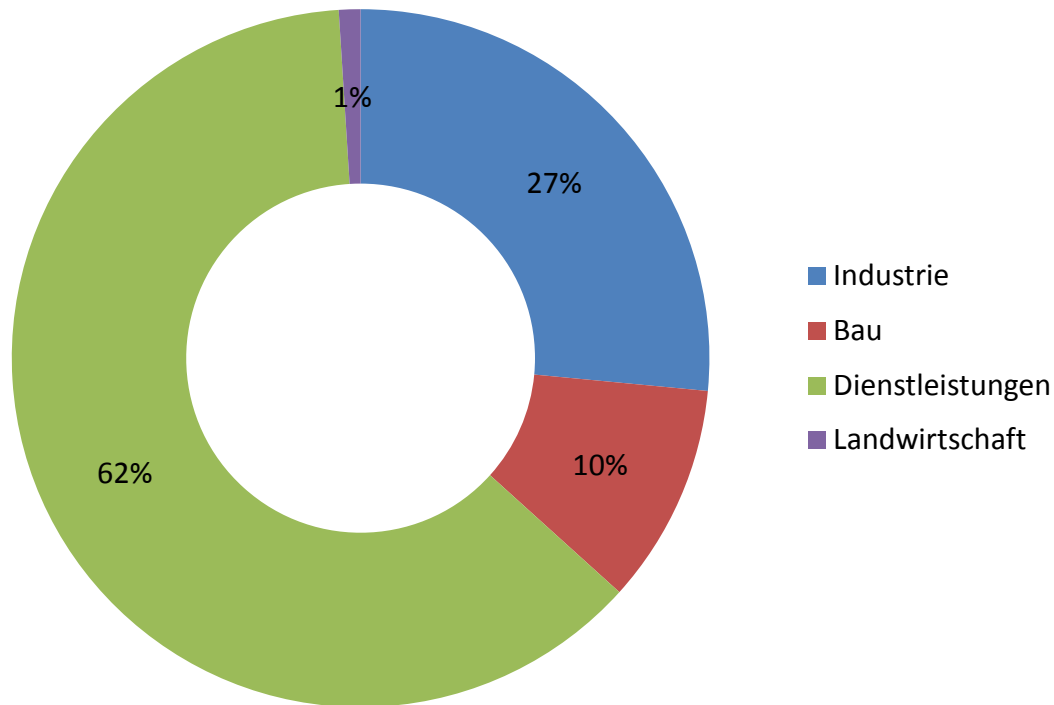


ANMERKUNGEN

- Mit der Personenfreizügigkeit veränderte sich auch die berufliche Qualifikation der Zuwanderer. 95% der Personen, die aus Nordeuropa in die Ostschweiz kommen, verfügen über einen Hochschulabschluss oder eine Berufsbildung.
- Vor 1994 hatte noch jeder zweite Migrant keine Berufsausbildung.

Internationale Zuwanderung nach Sektoren

Internationale Zuwanderung nach Sektoren, 2008 bis 2012

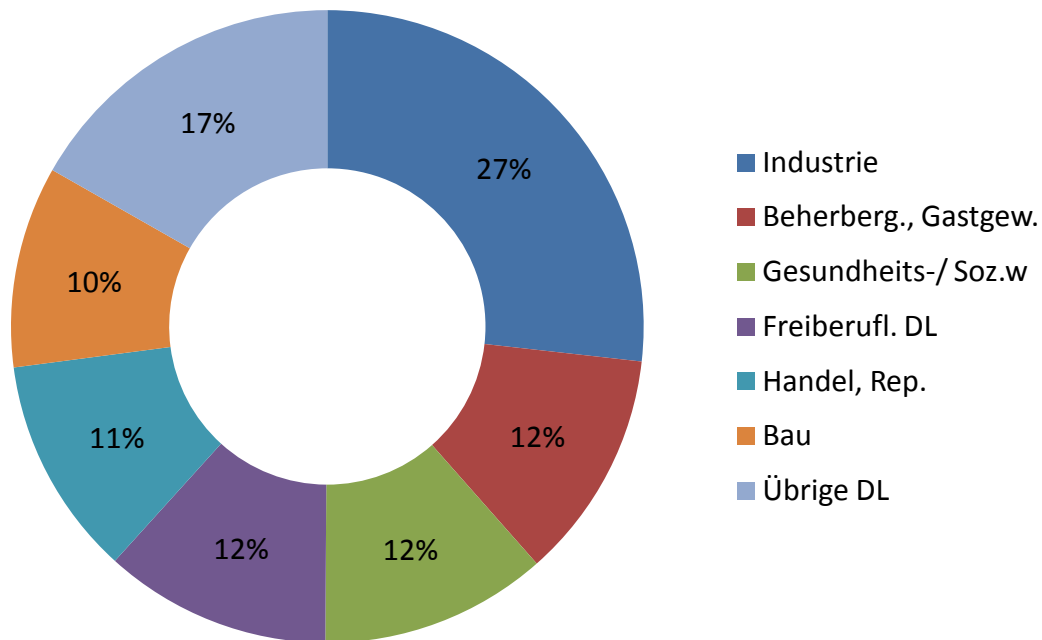


ANMERKUNGEN

- Von den zwischen 2008 und 2012 in den Ostschweizer Arbeitsmarkt zugewanderten Arbeitskräften arbeiten 62% im Dienstleistungssektor, 10% im Baugewerbe, 27% in der Industrie und 1% in der Landwirtschaft.

Internationale Zuwanderung nach Branchen

Internationale Zuwanderung nach Sektoren, 2008 bis 2012



ANMERKUNGEN

- Von den zwischen 2008 und 2012 in den Ostschweizer Arbeitsmarkt zugewanderten Arbeitskräften arbeiten 27% in Branchen des Industriesektors, je 12% in Tourismus, Gesundheits- und Sozialwesen und in freiberuflichen Dienstleistungen, 11% im Baugewerbe und 17% werden den übrigen Dienstleistungen zugeordnet.